



REISE & ERLEBNIS
Engelberg

Mit 360-Grad-Blick
zum Titlis. Die Rotair-
Gondel dreht sich um
die eigene Achse.

Big Five

HIMMLISCHES FREERIDEN AM BERG DER ENGEL

Es gibt größere Skigebiete als Engelberg, aber keine großartigeren – zumindest nicht für Freerider. Die Tiefschnee-Szene pilgert schon lange zum Off-Piste-Hotspot der Zentralschweiz. Dank des neuen Kempinski-Luxushotels kommen jetzt auch Genießer.



Vorne an der Rezeption checkt gerade Sandra Lahnsteiner aus, hinten an der Bar sitzt Marc Gisin. Sonderlich Aufhebens macht in der Ski Lodge Engelberg niemand um die bekannten Gäste. Die Österreicherin ist eine der besten Freeriderinnen der Welt. Die von ihr nur mit Frauen gedrehten „Shades of Winter“-Skifilme räumen regelmäßig internationale Preise ab. Gisin ist gerade erst als Weltcup-Fahrer zurückgetreten, weil sein Körper nach einem Horror-Sturz auf der Abfahrt in Gröden nicht mehr mitspielte. Lahnsteiner und Gisin sind Stars im Ski-Business, in der Ski Lodge Engelberg aber sind sie einfach nur Freerider wie all die anderen dort – einziger Unterschied: Sie sprechen kein Schwedisch.

Im Winter ist das Kult-Hotel am Fuße des Titlis fest in skandinavischer Hand. Kein Wunder, schließlich waren es schwedische Skifreaks, die 2008 das Haus kauften und sich als Hoteliers versuchten. Die Anfänge waren abenteuerlich, inzwischen aber ist die Ski Lodge nicht mehr nur Kult, sondern ein top geführtes Boutique-Hotel mit gutem Restaurant, cooler Bar und schöner Terrasse. „Die Ski Lodge Bar ist der ‚Place to be‘ für Freerider in Engelberg“, bestätigt Gisin – für Urlauber wie für Einheimische wie ihn.

Gisin ist zwar im Wallis geboren, mit seiner Familie aber früh in den nur gut 30 Minuten von Luzern entfernten Bergort gezogen. Wie seine im Skirennsport enorm erfolgreichen Schwestern Do-

FREERIDE ZIRKUS

Fotos: Grant Nakamura; Engelberg Titlis/Roger Gruetter; Esler Enander; Skilodge/Sanne Mona; Kempinski/Filipe Wiens





Engelbergs
Top-Skilehrer
Kili Weibel
beim Freeri-
den. Zum Ap-
rès-Ski trifft
sich die Free-
ride-Szene in
der Kult-Bar
der Ski Lodge
Engelberg.





REISE & ERLEBNIS Engelberg

minique und Michelle ging er auf die Sportmittelschule Engelberg, eine Kaderschmiede des Schweizer Skisports. Das Talent wurde ihnen in die Wiege gelegt. „Unsere Eltern waren Sportlehrer“, erzählt Gisin, der inzwischen Wirtschaftspsychologie studiert.

„Vor allem mein Vater war ein echter Ski-Fanatiker, auch wenn er nie Rennen gefahren ist“, erinnert sich der 33-Jährige. Die Eltern, die mittlerweile einen Sport-Shop in Engelberg betreiben, hätten sie nie gepusht, aber stets unterstützt und ihnen vor allem die Liebe zum Skifahren und für Engelberg mitgegeben. „Ich war schon in vielen Skigebieten der Welt, aber so ein Panorama wie hier ist einzigartig“, schwärmt der Engelberger über die perfekte Kulisse für Ski-Filmer und -Fotografen.

Vom Brunni schweift der Blick über den Ort mit dem 1120 gegründeten Kloster hinüber zum 3.239 Meter hohen Titlis, unter dem Pisten und Freeride-Abfahrten vom Gletscher bis hinunter in den Ort laufen. Links davon ragen die ebenfalls 3.000 Meter hohen Spannort-Gipfel so bizarr in den Himmel, dass die Engelberger den Talschluss „Little Patagonia“ getauft haben.

Auf der Brunni-Seite schlängeln sich vom 2.040 Meter hohen Schonegg eine Handvoll Pisten hinunter zur Bergstation der Gondelbahn. Wer ins Tal abfahren will, muss die Variante 4 oder eine der Freeride-Abfahrten nehmen, die durch von Lichtungen durchsetzte Wälder und über Almwiesen führt. Ist der hochalpine Titlis in Wolken und Nebel gehüllt, sind diese tiefer gelegenen Hänge erste Wahl.

Die große Manege für den Freeride-Zirkus aber liegt auf der Titlis-Seite. Und dass diese weltbekannt wurde, verdankt Engelberg auch der Schweden-Community, die den Begriff der „Big 5“ für die fünf spektakulärsten Freeride-Abfahrten prägten. Zu den Big 5, die alle ohne Aufstiege von Liften aus erreichbar sind, zählen: Das Sulz am Jochpass, die Wendenlücke am Jochstock, der Steinberg auf dem Gletscher, der schier perfekte Freeridehang Laub, der mit einem konstanten Gefälle von 30 bis 40 Grad von der gut 2.400 Meter hohen Bergstation Stand bis in den Ort führt, und die Königsabfahrt Galtiberg.

„Die verläuft über 2.000 Höhenmeter vom Titlis an einer mächtigen Felswand vorbei bis hinunter zum Golfplatz“, erklärt Kilian „Kili“ Weibel. Der Technische Leiter der Schweizer Skischule ist, wie alle im Ort, passionierter Freerider. Wenn Gisin vom „Gefühl der Freiheit beim fast schwerelosen Gleiten durch den Tiefschnee schwärmt“, kann Weibel nur zustimmen, aber auch immer nur davor warnen, die lawinengefährdeten Hänge ohne qualifizierten Guide zu befahren. Der Mitdreißiger schätzt aber auch präparierte Pisten. Kein Wunder, wenn man so carvt wie er. Seine Instagram-Videos schauen Zehntausende, viele halten ihn für den „besten Skilehrer der Schweiz“. Wenn vormittags alle auf den Titlis hinauf streben, jagt der Swiss Snow Demo Team-Fahrer gerne die Talabfahrt hinunter. Dass die Pisten in Engelberg eher enger sind, ist für ihn eine „spielerische Herausforderung.“ „Besonders mag ich das Kanonenrohr und die steile schwarze Piste am Jochpass“, erzählt Weibel, den Knieverletzungen in der Jugend von einer vielversprechenden Rennkarriere abhielten.

Auch Ex-Rennläufer Gisin schätzt die anspruchsvollen Pisten am Titlis. „Dort wurde viel investiert“, lobt Gisin, was Peter Reinle freut. Unter dem langjährigen Geschäftsführer der Bergbahnen wurden Beschneiungsanlagen optimiert, Lifte modernisiert und



**FLUCH UND SEGEN: LEICHTER LIFTZUGANG
FÜHRT ZUM RUN AUF FREERIDE-HÄNGE.
DORT VERKENNEN MANCHE DIE GEFAHREN.**





die Hüttengastronomie aufgepeppt. Die sich um 360 Grad drehende Rotair-Titlis-Bahn ist gerade auch für Sommer-Touristen aus Übersee eine Attraktion, ebenso wie die Cliff-Walk genannte Hängebrücke am Titlis.

Seinem Nachfolger wünscht der leidenschaftliche Skifahrer, dass die Zukunftsprojekte realisiert werden können. „TITLIS 3020 umfasst den Neubau der in die Jahre gekommenen Bergstation durch die Basler Star-Architekten Herzog und de Meuron, den Umbau des Funkturms in ein Restaurant sowie den Bau einer neuen Bahn zwischen Stand und Titlis“, erklärt Reinle. Zudem engagiere man sich für den Zusammenschluss mit Melchsee-Frutt (36 Pistenkilometer) und Meiringen-Hasliberg (60), was das Engelberger Gebiet von 82 auf fast 180 Pistenkilometer vergrößern und mehr Genießer-Pisten erschließen würde.

Ein Zusammenschluss wäre der „Game-Changer“ für das Skigebiet, für den Ort ist das bereits das neue Kempinski Palace. Das im Sommer eröffnete Luxushotel ist das einzige Fünf-Sterne-Hotel im Ort. Mitten im Zentrum bringt es die verlorengegangene Pracht zurück nach Engelberg, das vor rund 100 Jahren dank vieler Grand Hotels zu den Nobelorten der Alpen zählte.

Das Kempinski Palace Engelberg knüpft an alten Glanz an, gibt sich aber unprätentiös modern. Sinnbildlich dafür steht die perfekte Fusion des alten Belle Époque-Teils, in dem sich die wunderschöne Bar befindet, mit dem neuen Anbau. Die Architektur ist stimmig, das Spa im Dachgeschoss imposant, der Service herzlich und die von der Berlinerin Michéle Müller geführte Küche mit vielen lokalen Produkten hervorragend.

„Hoffentlich gibt das Kempinski eine Art Initialzündung für die Entwicklung im Dorf“, sagen Reinle und Gislin unisono. Das Kempinski wird durch die Besetzung des Luxussegments sicher eine neue, kaufkräftige Klientel anziehen. Den Freeridern in der Ski Lodge wird es egal sein. Sie haben ihr perfektes Hotel schon gefunden – mit Blick auf die Big 5.

INFO

ENGELBERG

Das Freerider-Paradies liegt südlich von Luzern. Das größte Skigebiet der Zentralschweiz bietet unter dem 3.028 Meter hohen Titlis rund 82 Pistenkilometer und die legendären Big 5. Dank des Gletschers und vieler Nordhänge dauert die Saison von Oktober bis Mai.

SKIGEBIET

Von den 82 Pistenkilometern sind 29 leicht, 38 mittel und 15 schwer. Rund drei Viertel des Gebiets liegt auf der Titlis-, ein Drittel auf der Brunni-Seite.

SKIPASSPREISE (HAUPTSAISON)

Die Tageskarte kostet 68 CHF für Erwachsene, 48 CHF für 16- bis 19-Jährige und 27 CHF für 6- bis 15-Jährige.

FREERIDEN

Viele Freeride-Abfahrten, einschließlich der Big 5 Laub, Sulz, Wendenlücke, Steinberg

und Galtiberg, sind ohne Aufstieg von Liften aus erreichbar. Niemand sollte sie ohne Sicherheitsausrüstung, Ortskundige nie ohne qualifizierten Guide befahren.

LANGLAUF & WINTERWANDERN

5 Langlaufloipen und 50 Winterwanderwege.

WOHNEN

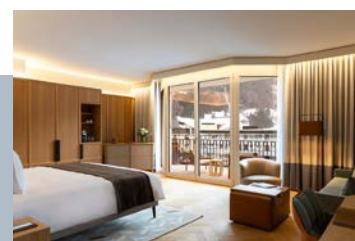
Top-Hotel ist das neue Fünf-Sterne-Hotel Kempinski Palace (www.kempinski.com/de/engelberg). Freerider steigen am liebsten in der Ski Lodge (www.skilodgeengelberg.com) ab.

ESSEN

Ausgezeichnet ist das Cattani im Kempinski. Leckere Gerichte gibt es auch in der Brasserie Konrad der Ski Lodge sowie im Restaurant Alpenclub (www.alpenclub.ch). Snacks und Süßes bietet The Tea Room (www.the-tearoom.ch). Auf dem Berg isst man gut in der schönen Skihütte Stand und im Gasthaus Gerschnialp Ritz (www.gasthaus-gerschnialp.ch).

APRÈS-SKI

Freerider und Einheimische treffen sich in der günstigen Kult-Bar der Ski Lodge, feine neue Adresse ist die Palace Bar im Kempinski.



TIPP

Man lernt nie aus und nirgendwo mehr als bei Kilian Weibel und seinem Team der Schweizer Skischule Engelberg (www.skischule-engelberg.ch). Vor allem Privat-Unterricht für Piste und Powder lohnen.

ANREISE

Mit dem Auto in gut 30 Minuten oder mit der Bahn in 45 von Luzern. Der Flughafen Zürich ist gut eine Autostunde entfernt.

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE

www.engelberg.ch, www.titlis.ch, www.myswitzerland.com